



Stadt Ortrand

Die Erarbeitung und Herstellung der Tafeln wird im Rahmen der Stadtsanierung der Innenstadt Ortrand gefördert. Der „stumme Stadtrundgang“ ist Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und soll dazu dienen, die Stadt- und Baugeschichte stärker als bisher in das öffentliche Interesse zu rücken. Insbesondere vor dem Hintergrund sanierter Gebäude und erneuerter Straßen- und Platzräume sollen Bauzeit und bauliche Veränderungen ebenso in Erinnerung gebracht werden wie das Wirken einzelner Persönlichkeiten oder wichtige historische Ereignisse.

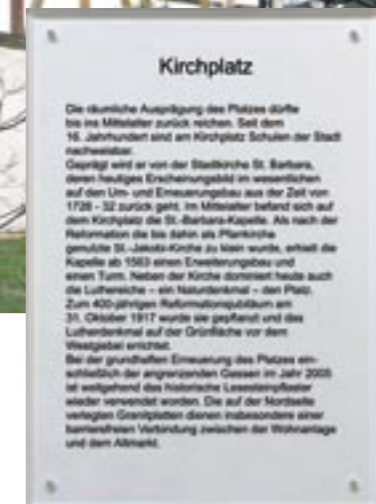
Der Inhalt der Tafeln wurde vom Sanierungsträger, der ews Stadtsanierungsgesellschaft, mit Unterstützung der Stadt erarbeitet. Ihre Gestaltung wurde bewusst so transparent gewählt, um die Beeinträchtigung der Gebäude und baulichen Anlagen möglichst gering zu halten und trotzdem lesbare Informationen zu vermitteln. Da zahlreiche Informationstafeln auch an privaten Gebäuden angebracht sind, gilt an dieser Stelle auch nochmals der Dank an die Grundstückseigentümer für ihre Zustimmung. Denn ohne ihre Mitwirkungsbereitschaft hätte ein großer Teil der Tafeln nicht angebracht werden können, was mit einem erheblichen Informationsverlust für die Bewohner und Besucher der Stadt verbunden gewesen wäre.



Stadt Ortrand **Treuhandrischer Sanierungsträger**
 Amt Ortrand **ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH**
 Altmarkt 1 Grünberger Straße 26
 01990 Ortrand 10245 Berlin
 Tel.: 0 35 7 55- 605 - 327 Tel.: 030- 29 38 11- 0
 Fax.: 0 35 7 55- 605 - 50112 Fax.: 030- 29 38 11- 20
 E-mail : amt-ortrand@t-online.de E-mail : info@ews-stadtsanierung.de

Herstellung: Bearbeitung:
 Chromik Offsetdruck Rainer Lehmann, Roland Schmuck
 15236 Frankfurt (Oder)

Dieses Informationsmaterial wurde gefördert durch Mittel des Bundes-Land-Programmes „Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen“



ews

Informationstafeln
 in der Innenstadt Ortrand
Bürgerinformation

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die urkundliche Ersterwähnung der Stadt Ortrand datiert in das Jahr 1237 und nach allem was bisher bekannt ist, wird die Gründung der Stadt Ende des 12. Jahrhunderts angesiedelt. In den vergangenen rund 800 Jahren hat die Stadt eine wechselvolle Entwicklung erfahren.

Neben Zeiten wirtschaftlicher Prosperität in der Stadt hat es durch Kriege, Brände, Seuchen auch Epochen des Niedergangs gegeben. In Abhängigkeit von diesen Entwicklungen wurde das Erscheinungsbild der Stadt sowohl von Phasen des Aufbaus wie Zeiten der Zerstörung und des Verfalls geprägt. Aber auch in Zeiten ohne äußere Einwirkungen durch Kriege, Brände oder Naturkatastrophen verändert sich das Bild der Stadt.

Neben dem Bau neuer Häuser wurden vorhandene Gebäude saniert oder umgebaut und auch einzelne Gebäude abgerissen. So zerstörte der letzte große Stadtbrand im Jahr 1838 das alte Renaissancerathaus, das am Durchgang zwischen Altmarkt und Topfmarkt stand. Zwei Jahre später wurde das heutige Rathaus im klassizistischen Stil errichtet und Ende der 20er Jahre des 19. Jahrhunderts nochmals baulich erweitert.

Ähnlich ist es mit den Straßen und Plätzen. Im Mittelalter und bis ins 1. Drittel des 19. Jahrhunderts war Ortrand eine Zwei-Tore-Stadt. D. h. man konnte die Stadt nur durch das Dresdner Tor (Standort etwa Kreuzung Haag – Bahnhofstraße) oder das Lindenauer Tor (Standort etwa Kreuzung Haag – Straße der Einheit) verlassen oder erreichen. Erst in der 2. Hälfte des 19.

Jahrhunderts wurde mit dem Ausbau der Eisenbahn und dem Bau des Bahnhofs 1869 die heutige Bahnhofstraße in Verlängerung der vom Altmarkt bestehenden Straße angelegt. Und nicht ganz 20 Jahre später erfolgte der

Ausbau der heutigen Elsterwerdaer Straße, der eine weitere Anbindung der Stadt an das überörtliche Straßennetz ermöglichte.

So unterliegt die Entwicklung von Städten einem ständigen Prozess von Erhalt und Veränderung, von Abriss und Neubau. Und trotz des stetigen Wandels im Detail gibt es viele Konstanten wie die topografische Lage, die städtebauliche Struktur und der größere Teil der Bebauung, die jeder Stadt in ihrer jeweiligen Epoche ein unverwechselbares und einmaliges Stadtbild verleihen.

Die Gebäude und baulichen Anlagen sowie die Straßen und Plätze, die das Stadtbild von Ortrand prägen, sind oft über mehrere Jahrhunderte gewachsen. Die gebaute Umwelt der Stadt wie wir sie heute erleben, spiegelt diese Entwicklung wider, aber nur ausnahmsweise kann man die baulichen Veränderungen und die geschichtlichen Werdegänge aus dem Gebauten schließen. Nur selten kennen die Ortrander und noch weniger die Besucher der Stadt historische Zusammenhänge oder Ereignisse, die sich hinter mancher Mauer verbergen und oft geraten auch geschichtliche Begebenheiten aus der jüngeren Vergangenheit schnell in Vergessenheit.



Dabei dürfte die Stadt- und Baugeschichte von Ortrand nicht nur für die Bewohner, sondern auch für Besucher und Touristen von Interesse sein. Dies ist ein Grund für die Stadt, an den für die geschichtliche Entwicklung besonders wichtigen Gebäuden, Straßen und Plätzen Informationstafeln anbringen zu lassen. Ein Ziel ist es, den Interessierten über die Entstehung sowie die Veränderung von Gebäuden, Straßen und Plätzen zu informieren. Neben den Informati-

onen zur Baugeschichte wird aber auch über bedeutende Persönlichkeiten, die in der Stadt lebten, berichtet oder über geschichtliche Ereignisse, die für die Stadt wichtig waren. Damit entsteht ein „stummer Stadtrundgang“, den Bewohner und Besucher individuell und ohne Stadtführer nutzen können, um wichtige Informationen aus der Stadt- und Baugeschichte von Ortrand zu erfahren.



Westgiebel des Lehnmühlschlusses im gründerzeitlichen Neorenaissancestil



Fassadenrekonstruktion der „Böhmschen Villa“

